



„Logo“ (Foto oben),
„Hall“ (unten).

OS: KLAUS BEHR/DUVINAGE

Ein Naiver aus Italien

Pop-Poesie auf Silbergründen

In eine heitere Welt zwischen zeitlosem Paradies und zeitbezogener Pop-Poesie führen die figurativen Bilder des etwa sechzigjährigen Italieners Alceo Poltronieri, die bis zum 15. August in der neuen Galerie Altana am Mittelweg 19 zum erstenmal in Hamburg ausgestellt werden. Immer wieder malt der in Mantua lebende Künstler, der auch auf dem Felde der Musik hervortrat, musikalisch beschwingte Konfigurationen nackter Jünglinge und barbusiger Bikinimädchen, die einander in tänzerischer Bewegung voll skurriler Ironie begegnen.

Ob eine Reihe sitzender Mädchen mit nackten Busen und puppenhaften Gesichtern, hinter denen ein riesiges buntbemaltes Pferd auftaucht, oder eine Frau in Strümpfen und Slip, die von einer Vogelschar umgeben ist, ob weibliche Bannerträger mit den Fahnen Italiens und Deutschlands oder eine Zweiergruppe, die auf einem seltsamen Pegasus reitet – stets malt Poltronieri seine Figuren in Umrissen aus durchlaufenden Konturen, die nur leicht anschattiert sind und sich von den Silbergründen plakativ abheben.

Eine derartige Mischung zwischen den Elementen des Primitiven und Plakativen, des Realistischen und Stilisierten zählt zu den Merkmalen, in denen sich die Eigenart und der besondere Reiz der vitalen und lebensfreudigen Malerei von Poltronieri manifestieren. Zweifellos hat der Maler, der als einer der wichtigsten Naiven Italiens gilt, eine ganz eigene Bildwelt entwickelt, deren Zauber sich kein Betrachter entziehen kann.

HANNIS THEODOR FLEMMING